

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
No 11

Verantwortlich für den Bezirk Nagold und für Allenzweig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Druckort: Schwarzwald 10. Jahrgang. Die Anzeigenpreise sind 10 Mark pro Zeile. Bei Nicht-Entscheidungen über den Inhalt der Anzeigen ist der Verantwortliche nicht haftbar. Die Anzeigenpreise sind 10 Mark pro Zeile. Bei Nicht-Entscheidungen über den Inhalt der Anzeigen ist der Verantwortliche nicht haftbar.

Br. 158.

Altensteig, Dienstag den 8. Juli.

Jahrgang 1924

Vor englisch-französischer Ausöhnung.

Ueberraschender Besuch Macdonalds.

Paris, 7. Juli. Ramsay Macdonald hat Ministerpräsident Herriot mitgeteilt, daß er am Dienstag nachmittags nach Paris kommen werde, um mit ihm zu verhandeln. Der englische Premierminister trifft am Dienstag nachmittags um 4 Uhr in Paris ein.

Am die Londoner Konferenz vor dem Aufstehen zu bewahren, fährt plötzlich am Dienstag der englische Ministerpräsident Macdonald nach Paris. Eine Ueberraschung weiter in dem gefährlichen Spiel, das Paris angeht hat und das nicht nur zu einer Trübung der englisch-französischen Beziehungen, sondern zu einer schweren Schädigung der ganzen Reparationsfrage sich auswachsen möchte. Macdonalds Einladung zur Konferenz wurde in Paris als Vorwand genommen, weil da dieser in allgemeiner Form die Aufgaben der Londoner Konferenz umschrieb. Die französischen Nationalisten und die Poincaré-Presse erhoben ein Geschrei, daß Herriot sich bereits gebunden habe. Herriot gab nun wiederholt die Erklärung, daß er vollständig freie Hand habe, aber den Gegnern Herriots genügt das nicht. Herriot sah sich genötigt, Macdonald um Aufklärung zu erfragen. Diese hat man schriftlich sofort in London dahin gegeben, daß Macdonald von sich aus der Einladung ausführende Sache beifüge, die von Italien aus vollends bekannt wurden. Es geht dabei um die Stellung der Reparationskommission, das Werkzeug Frankreichs, das Macdonald ausschalten will. Daraus ist neuer Sturm gegen Herriot in Paris. Um diesen zu dämpfen und Herriots Stellung zu retten, fährt nun Macdonald nach Paris. Die ganze Schwäche Herriots tritt bei diesem Kampf in Erscheinung.

Die Gehe der Poincaristen. — Herriots Stellung gefährdet?

Am Samstag nachmittags hat in Paris unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Herriot eine Konferenz stattgefunden zur Beratung über die Londoner Konferenz. Anwesend waren die Vertreter Frankreichs in der Wiederherstellungskommission, Kriegsminister Nollet, Finanzminister Clementel, Ministerialrat Seydoux, der politische Direktor im Auswärtigen Amt Beretti della Rocca und der Rabinetchef des Ministerpräsidenten, Forgeries, sowie erste französische Vertreter im Sachverständigenausschuß. Ein amtlicher Bericht über die Konferenz besagt:

„Die Mitglieder der Konferenz haben sich über die allgemeinen Grundzüge geeinigt, die in der Note zum Ausdruck kommen sollen, die den französischen Standpunkt zu der Londoner Konferenz auseinandersetzt und die den verbündeten Mächten von der Londoner Konferenz mitgeteilt wird.“

Die französische Note, die an die Verbündeten abgehen soll, dürfte das französische Mindestprogramm zur Londoner Konferenz enthalten. Die deutsche Regierung wird, dem „Intransigent“ zufolge, eine Abschrift erhalten. Die auf den 8. Juli festgesetzte Erörterung im Senat, der man mit Spannung entgegensteht, wird in der Hauptsache dem neuen Mindestprogramm der französischen Regierung gelten. Blätter der Opposition behaupten, daß Herriot schon an diesem Tage im Senat unterliegen werde. Es besteht kein Grund zu der Annahme, daß Herriot in dem neuen Programm sich nicht in Widerspruch zu seiner Regierungserklärung setzen wird, und aus diesem Grunde dürfte die Debatte kaum eine unerwartete Wendung nehmen. Alles hängt davon ab, wie Herriot das Programm auf der Londoner Konferenz am 16. Juli vertreten wird. Die belgische Regierung betreibt die Abfassung einer Kompromißformel, auf die Frankreich und England sich einigen können. Die „Formel“ hat dem Brüsseler Vertreter des „Temps“ zufolge ungefähr nachstehende Fassung: Die Wiederherstellungskommission würde einen aus fünf Mitgliedern zusammengesetzten Sachverständigenausschuß mit der Feststellung etwaiger Verbesserungen Deutschlands beauftragen. Diese fünf Mitglieder vertreten Frankreich, England, Italien, die Vereinigten Staaten und Belgien. Die Mitglieder würden Persönlichkeiten sein, die in den beiden Sachverständigenausschüssen an der Abfassung des Dawesberichts mitgewirkt haben. Auslegungsschwierigkeiten würden dem Haager Schiedsgericht zur Entscheidung unterbreitet werden.

Der „Intransigent“ beginnt seinen heutigen Leitartikel mit dem Satz, man sehe den Sturz des Kabinetts Herriot im parlamentarischen Kreise bald voraus und gebe ihm

kaum noch acht Tage Lebenszeit. Die „Alberte“ erklärt, man werde niemals die Vergangenheit Macdonalds vergessen. Er habe immer den Versailler Vertrag abgelehnt und habe sich auch einmal geäußert, daß er den Sachverständigenbericht selbst ohne ihn ganz zu billigen annehme. In Wirklichkeit finde Macdonald den Dawesplan schon zu streng. Er wolle den Versailler Vertrag aufheben und den Dawesplan mildern. Dagegen müsse Herriot die Interessen Frankreichs schützen. Der „Temps“ wirft zum ersten Male eine andere Frage auf, indem er schreibt, es bestehe ein himmelweiter Unterschied, eine internationale Anleihe zur Wiederherstellung der deutschen Wirtschaft aufzunehmen und sie unterzubringen. Dies stelle ein sehr ernstes, aber vielleicht doch nicht unüberbrückbares Hindernis dar. Hier liege allerdings der Angelpunkt aller politischen und aller wirtschaftlichen Regelungen zwischen Deutschland und seinen Gläubigern, vor allem England und Frankreich. Hier liege der Schlüssel zu allen wichtigen Erörterungen über die Handelspolitik Englands im Hinblick auf die deutsche Konkurrenz, also andererseits auch der Schlüssel für die Stellungnahme England zur Sicherheitsfrage.

Herriots Sonntagsrede.

Paris, 7. Juli. Ministerpräsident Herriot hielt in seiner Heimatstadt Troyes eine Rede, in der er betonte: Die sozialistisch-radikale Regierung werde den Grundfragen treu bleiben, die sie in der Opposition vertreten habe. Die Regierung hat zunächst zwei Aufgaben zu erfüllen. Die erste besteht darin, den finanziellen Kredit Frankreichs zu sichern. Die zweite ist die, den von den Völkern herbeigesehnten und verdienten Frieden herzustellen. Den Frieden herzustellen heißt einmal, die Entschädigungsfrage lösen, die zu vielen Illusionen und zu einer Menge von Erklärungen Anlaß gegeben hat. Das französische Volk will nicht nur mündliche Versprechungen, sondern es will Wirklichkeit. Der sogenannte Sachverständigenbericht bietet zur Erfüllung der Verpflichtungen Deutschlands ein Programm, das die vorhergehende Regierung angenommen hat und das sie nicht umhin konnte, anzunehmen, weil es uns heute die beste Gewähr bietet, Zahlungen zu erlangen. Dieser Plan regelt eine Reihe Schwierigkeiten und sieht Kontrollgesellschaften vor, die nunmehr eingeholt werden und in Kraft treten müssen. Zu gewissen Punkten über die Uebertragungen oder die Sachleistungen müssen unsere Rechte und Mittel noch genauer umschrieben werden. Dieser Plan legt den verbündeten Mächten die Verpflichtung auf, eine gewisse Reihe von Fragen zu lösen. Eine Verständigung zwischen den Regierungen ist daher notwendig. Sie ist sogar dringend wegen des unsicheren Charakters der Nicomverträge. Infolge dieser Notwendigkeit erschien eine Konferenz zwischen den verbündeten Mächten geboten. Sie setzt die Wiederherstellung des Einvernehmens unter den Verbündeten voraus und besonders ein einiges Zusammengehen zwischen England und Frankreich. In Chequers haben wir die erste Grundlage zu einer Verständigung durch einen Schritt gewonnen, den man uns zum Vorwurf gemacht hat, den wir aber niemals verweigern werden, weil er unerlässlich war und nützlich gewesen ist. Liegt es wirklich im Interesse Frankreichs, daß man den Versuch macht, den Charakter dieser Zusammenkunft zu fälschen oder über ihre Tragweite hinauszutreiben?

Macdonald zu seiner Reise.

London, 7. Juli. Im Unterhaus teilte Macdonald mit, daß er am Dienstag nach Paris reisen und am Mittwoch abend nach London zurückkehren wolle. Der Besuch erfolge auf einen Vorschlag Herriots. Macdonald betonte nochmals, daß der in der Presse entfaltete Entrüstungssturm jeder Begründung entbehre.

Italien enthüllt die Konferenzpläne.

Rom, 7. Juli.

Mussolini hat eine Besprechung über die Londoner Konferenz gehalten. Bemerkenswert ist, daß die „Agenzia Stefani“ über die Einladung der englischen Regierung halbamtlich eine längere Auslassung veröffentlicht, in der es, wie aus Rom gemeldet wird, heißt:

Macdonald und Herriot sind der Ansicht, daß es nötig ist, möglichst bald eine kleine Konferenz der Verbündeten einzuberufen mit dem Ziel, sich über die Verwirklichung der Vorschläge des Dawesgutachtens zu einigen. Die Fragen der Sicherheit und der Verbandsschulden werden auf der nächsten Konferenz noch nicht besprochen, sondern sollen erst zu einem späteren Zeitpunkt behandelt werden. Der Hauptpunkt der Konferenz wird also in der Einigung über

den Vertrag bestehen, der förmlich die beteiligten Parteien zur Ausführung der verschiedenen Vorschläge des Dawes-Planes verpflichtet wird, der von den Verbündeten und Deutschland unterzeichnet werden wird. Dieser Vertrag könnte die Form eines Protokolls haben, um den Schein zu vermeiden, daß auf Seiten der Verbündeten der Wunsch bestehe, den Versailler Vertrag abzuändern. Die englische Regierung hofft, in diesem Protokoll den Zeitpunkt festzusetzen, bis zu dem Deutschland seine Gehehe und die übrigen Maßnahmen, die es ergreifen muß, durchsetzt, und einen weiteren Zeitpunkt, der vielleicht zwei Wochen nach dem ersten liegen könnte, bis zu dem die wirtschaftlichen und fiskalischen „Sanktionen“, die zurzeit in den deutschen Gebieten in Kraft sind, und die wirtschaftliche Tätigkeit Deutschlands beeinträchtigen, zurückgezogen werden sollen.

Die Einladung erwähnt sodann, daß dieser Plan bereits bei den im Mai gepflogenen Besprechungen in England zwischen Macdonald und den belgischen Ministern vorgelegt wurde. Das Einladungs schreiben schlägt weiter vor, daß in dem Protokoll die Maßnahmen festgelegt werden, die im Falle einer schweren Nichterfüllung die Stelle bestimmen, die über diese Nichterfüllung selbst entscheiden soll. Die Verpflichtungen, die Deutschland nach dem Dawesplan zu erfüllen hat, werden denen des Versailler Vertrags untergeordnet sein. Infolgedessen erscheint es der britischen Regierung richtig, daß die Aufgabe, über die Schwere der Nichterfüllung zu entscheiden, nicht der Reparationskommission anvertraut werden kann, da die Aufgaben dieser Kommission genau durch den Versailler Vertrag begrenzt sind. Aus diesem Grunde wird vorgeschlagen, den Finanzanschuß des Völkerbundes in Anspruch zu nehmen. Das Protokoll müßte außerdem eine Bestimmung enthalten, um alle Meinungsverschiedenheiten dem internationalen Schiedsgerichtshof zu unterbreiten. Die britische und die französische Regierung wünschen lebhaft, jede Art von Eindruck zu vermeiden, als ob diese Fragen ohne vorherige Beratung mit ihren anderen Verbündeten bereits endgültig unter sich geregelt seien. Nur die hier angeführten Grundgedanken wurden zwischen Herriot und Macdonald erörtert, aber keinerlei Abkommen wurde unter ihnen beschlossen, ja noch nicht einmal vorgeschlagen. Deshalb läßt die englische Regierung die italienische ein, an der Zusammenkunft in London am 16. Juli teilzunehmen. Auf Wunsch der italienischen Regierung wird die englische Regierung den Plan des vorgeschlagenen Protokolls zur Prüfung überreichen. Man schlägt vor, daß, sobald die Verbändekonferenz einig wurde, die deutsche Regierung eingeladen wird, auch zu erscheinen, um mit den Verbündeten zwecks Verhandlungen und Erörterungen zusammenzutreffen, nicht, um sie einem Diktat gegenüberzustellen.

Die Regierungen von Frankreich, Italien, Japan und Belgien wurden von England eingeladen, Abgesandte zu der Konferenz vom 16. Juli, begleitet von Sachverständigen, zu entsenden. Die kleineren Mächte werden aufgefordert, ihre diplomatischen Vertreter in London zu ernennen, sie zu vertreten. Die Regierung der Vereinigten Staaten wurde eingeladen, Vertreter zu entsenden in der Eigenschaft, wie sie dem Charakter der Konferenz entspricht. Die englische Regierung vertraut darauf, daß die italienische Regierung damit einverstanden ist, daß es höchst wünschenswert wäre, wenn ein Vertreter der Vereinigten Staaten der Konferenz beizuohnte.

Neues vom Tage.

Trotski an die deutschen Kommunisten.

Berlin, 7. Juli. Die „Halleische Zeitung“ erhält die Abschrift eines Schreibens Trotskis an die Zentral-Exekutive der kommunistischen Partei Deutschlands. Darin heißt es unter anderem: Genossen! Der Charakter der Uebergangsperiode zur Weltrevolution macht es der deutschen kommunistischen Partei zur Pflicht, ihre Kampfbereitschaft auf das Höchste zu steigern... Jeder einzelne muß ausmünden in den Kampf um die Macht... Genügt der Druck zurer kommunistischen Partei in den Gewerkschaften und der Presse nicht, so ist es die Pflicht der kommunistischen Partei, zu versuchen, selbständig große Teile der Arbeitermassen in den Kampf zu führen... Die kommunistische Partei hat sich jedoch nicht nur auf die Abwehr der auf die Arbeitermassen niederfallenden Schläge zu beschränken, sondern sie ist verpflichtet, jeden Abwehrkampf zu einem Angriff auf die kapitalistische Gesellschaft zu erweitern. Ob die kommunistische Partei offen oder heimlich kämpft, das hängt von den konkreten Umständen ab. Es lebe die Weltrevolution! Trotski.

München, 7. Juni. Wie von unentrichteter Seite mitgeteilt wird, sprach der bayerische Ministerpräsident...

Aus Stadt und Land.

Altenteig, 8. Juli 1924.

Höhere Bauerschule. Die bisherige „Baugewerkschule“ in Stuttgart führt von jetzt ab die Bezeichnung „Höhere Bauerschule“.

Die inneren Städte. Die tederste wirkensbergische Stadt im Monat Juni war Stuttgart mit einer Feuerungszahl von 115,7.

Freudenstadt, 3. Juli. (Von der Saison.) Die immer reichhaltiger werdenden Kurprogramme, der täglich zunehmende Fremdenverkehr bei den stimmungsvollen Konzerten unserer kleinen, aber allseitig anerkannten Kurkapelle im prächtigen Kurgarten...

Obernberg, 4. Juli. (Von hiesigen Stadtwald.) Mit der Vorlage des Gemeindehaushalts gab die Stadtverwaltung eine Geschichte des Stadtwaldes. Dieser, eingeteilt in 10 Distrikte, umfasst eine Fläche von 352 Hektar...

Wimsheim, O.A. Leonberg, 7. Juli. (Einweihung.) Am Sonntag wurde hier die Turn- und Kriegergedächtnishalle feierlich eingeweiht. An der Einweihungsfeier nahm auch Staatspräsident Bazille teil...

Rottenburg, 7. Juli. (Die Wunder von Hausen.) Bischof Dr. v. Keppeler wendet sich im kirchlichen Amtsblatt gegen gewisse außerordentliche Vorkommnisse in Hausen, O.A. Riedlingen.

Stuttgart, 7. Juli. (Sommerlandtag.) Der vom Landtag eingesetzte Untersuchungsausschuss betr. Todesursache des kommunistischen Straßgefängenen Raich im Landesgefängnis Ulm hielt heute seine erste Sitzung ab.

Ellwangen, 7. Juli. (Meineide.) Das Schwurgericht hat den Versicherungsinspektor Josef Gulde von Sontheim a. Br. wegen Meineids zu 1 Jahr Zuchthaus und die 64 Jahre alte Händlerin Marie Stahl von Ummemingen wegen Anstiftung zum Meineid ebenfalls zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt.

Reutlingen, 7. Juli. (Städtischer Etat.) Der Hauptvoranschlag der Stadt Reutlingen weist an Einnahmen 1 526 180, an Ausgaben 2 076 865 M auf.

Kleine Nachrichten aus dem Lande.

Ein in Heilbronn wohnhafter Sattler hat sich in seiner Wohnung erschossen.

Der 20 Jahre alte Hilfswachmeister Hoffmann in Heilbronn ist beim Baden im Neckar ertrunken.

In Sontheim verübte eine ledige Arbeiterin während der Abwesenheit ihrer Eltern durch Einatmen von Leuchtgas Selbstmord.

Am Freitag nachmittag wurde in Großspach der erste Getreide-(Gerste)Wagen eingeführt.

Bei der Schultheisenswahl in Ellingen, O.A. Leonberg, haben von 1516 Wahlberechtigten 1130 abgestimmt.

Bei Streithändeln hat der led. Uhrmachergefelle Ruffer den led. Schneider Hagenmaier von Langenau mit zwei Messerstichen derart verletzt, daß er nachts gestorben ist.

In Waldbüh brannten die zwei Scheunen der Witwe Klein und des Glasers Beck nieder. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

Vor der Hahnischen Mühle in Reutlingen unterhielt sich der 17jährige Tagelöhner K. Glad mit seinem Freunde, der ihm einen alten Revolver zeigte.

In der Landesfürsorgeanstalt (früher Landesarmenanstalt) in Reutlingen ist der 64 Jahre alte Christian Weimer von 9 Meter Höhe aus dem Fenster gestürzt und war sofort tot.

Beim Heuabladen stürzte der 71 Jahre alte Gutspächter J. Kappeler in Pfarr bei Wollsegg von der Tenne und zog sich dabei schwere Verletzungen zu, denen er erlegen ist.

Vor drei Jahren ist ein Sohn von ihm an gleicher Stelle auf dieselbe Weise tödlich verunglückt.

Von einem Spaziergänger wurde im Walde bei Södingen die schon stark verweste Leiche eines aus Stuttgart stammenden Arbeiters aufgefunden.

Dem zweijährigen Söhnchen des Schneidemeisters R. Fortenbacher in Giengen a. Br. geriet ein Stück einer Brehel in die Luftröhre.

Der vierjährige Knabe des Sägers Schwarz aus Bröckingen geriet in Gaildorf unter einen Wagen, der ihm über den Kopf fuhr, was den sofortigen Tod des Kindes herbeiführte.

Im Karlsbad in Mergentheim brach in den Personalküchen des oberen Badehauses ein Brand aus.

Der vierjährige Knabe des Sägers Schwarz aus Bröckingen geriet in Gaildorf unter einen Wagen, der ihm über den Kopf fuhr, was den sofortigen Tod des Kindes herbeiführte.

Im Karlsbad in Mergentheim brach in den Personalküchen des oberen Badehauses ein Brand aus.

Der vierjährige Knabe des Sägers Schwarz aus Bröckingen geriet in Gaildorf unter einen Wagen, der ihm über den Kopf fuhr, was den sofortigen Tod des Kindes herbeiführte.

Im Karlsbad in Mergentheim brach in den Personalküchen des oberen Badehauses ein Brand aus.

Der vierjährige Knabe des Sägers Schwarz aus Bröckingen geriet in Gaildorf unter einen Wagen, der ihm über den Kopf fuhr, was den sofortigen Tod des Kindes herbeiführte.

Im Karlsbad in Mergentheim brach in den Personalküchen des oberen Badehauses ein Brand aus.

Erster Postflug Berlin-Angora. Am Samstag früh gegen 5 Uhr ist vom Flughafen Tempelhofer Feld eine Junkers-Berlehrs-Limousine nach Dessau gestartet...

Der Kardinal und die schamlose Kleidertracht. Der Münchener Kardinal von Faulhaber hat bei der Firmung in Landshut an eine breit ausladende bis zu den Schultern entfaltete und an zwei tief dekolletierte Damen, die neben einander Patinnen standen, sehr zeitgemäße Worte gesprochen.

Prinz und Bischof. Prinz Alban zu Wittenstein-Berthheim-Freudenberg, zurzeit im Münchener Franziskanerkloster wurde zum Bischof gewählt.

Schweres Autounfall. Das Automobil des Fürsten Salm-Reifferscheid-Dyck (Schloß Dyck), worin sich der Fürst selbst, drei Damen und der Chauffeur befanden, wurde, wie die „Düsseldorfer Nachrichten“ melden, als es das Bahngleis der Strecke Reuß-Düren bei der Ortshaus Hartz kreuzte, vom Zuge erfasst und mitten durchschnitten.

22 Opfer des Massenmörders Haarmann. Auf Grund der Erkennung von Kleidungsstücken durch Angehörige von Vermissten können jetzt etwa 22 Opfer des Massenmörders Haarmann als festgestellt angesehen werden.

Rauben in Süddeutschland. Nach einer Mitteilung des Landwirtschaftsministeriums hat in den ostbayerischen Wäldern, die schwer von der Raubepidemie betroffen sind, ein Massensterben der Raubden begonnen.

Die spanischen Schachschwindler wieder am Werke. Die spanischen Schachschwindler, die vor dem Kriege Deutschland, insbesondere Großstädte, mit ihren Schwindelbriefen förmlich überschwemmt, glauben, daß ihr Weizen wieder in Deutschland zu blühen beginnt.

Ein dänischer Dampfer gesunken. Der am Samstag von Kopenhagen abgegangene Dampfer „Thor“ ist abends im Sund südlich von Kopenhagen gekentert und gesunken.

Aus württembergischen Jagdregimentern zwischen 1770 und 1790 geht hervor, daß durchschnittlich im Jahr erlegt wurden 3305 Stück Hochwild, 1102 Stück Schwarzwild, 170 Stück Damwild, 1318 Rehe, 7210 Hasen, 337 Füchse, 4 Auerhähnen, diese so wenig, weil der damalige Jagdherr, Herzog Karl, die Jagd auf den großen Hahn nicht schätzte.

Die höchste Bergbahn Europas. Dieser Tage ist die Bergfabelbahn Chamonië eingeweiht worden. Diese Linie, die fast 400 Meter höher steigt als die Jungfrauabahn, ist die höchste Bergbahn des europäischen Festlandes.

Schnell und zuverlässig

berichtet die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ über alles Wissenswerte.

Bestellen Sie heute noch die Zeitung für den Monat Juli



Meine Nachrichten aus aller Welt.

Herabsetzung der Umsatzsteuer. Das Reichskabinett hat die bereits angekündigte Herabsetzung der Umsatzsteuer von 2 1/2 auf 2 Prozent angenommen. Eine Gesetzesvorlage geht jetzt dem Reichsrat und dem Reichstag zu.

Eine Jahrhundertfeier. 1300 Jahre sind seit der Gründung der Stadt Soest in Westfalen verfloßen. Aus diesem Anlaß hatte die alte Hansestadt ein Fest veranstaltet, woran 50 000 Gäste aus Westfalen, Hessen und dem Rheinlande teilnahmen.

Zur demokratischen Konvention. Am über den toten Punkt auf dem demokratischen Konvent in Nordamerika hinwegzukommen, wurde der Vorschlag gemacht, daß für die Präsidentenominierung die einfache Stimmenmehrheit genügen solle anstelle der bisherigen Zweidrittelmehrheit. Ferner wurde vorgeschlagen, daß nach jedem Wahlgang der Kandidat, der die niedrigste Stimmenzahl erreichte, ausscheiden. Die Vorschläge wurden am Montag dem Konvent unterbreitet.

Von der Internationalen Arbeitskonferenz. Am Samstag genehmigte die Internationale Arbeitskonferenz mit 73 gegen 50 Stimmen in erster Lesung die Konvention über die Abschaffung der Nachtarbeit in Bäckereien. Die zweite Lesung wird gemäß dem Reglement nächstes Jahr erfolgen.

Revolution in Brasilien. Wie bekannt wird, wurde in Rio de Janeiro der Belagerungszustand erklärt. Verspätet einkaufende Depeschen vom Samstag melden, daß in Sao Paulo und Santos die Telegraphen-, Telefon- und drahtlosen Stationen von revolutionären besetzt worden seien. Die Telegraphengesellschaften sind nicht mehr imstande, sich der Hauptstadt zu verbinden, und glauben, daß die Drähte abgeschnitten sind. Auch Nachrichten aus Montevideo berichten von einer Revolution in Brasilien, doch ist die Lage noch völlig unklar.

Der „Times“ zufolge gibt die brasilianische Bottschaft bekannt, daß nach dem amtlichen Bericht der Aufständischen in der Militärgarnison von Sao Paulo von den Behörden unterdrückt wurde. Im ganzen Lande herrsche im übrigen völlige Ordnung.

Handel und Verkehr.

Amliche Berliner Devisenkurse vom Montag, den 7. Juli.

	4. Geld	4. Brief	7. Geld	7. Brief
Amsterdam 100 Gulden	157,70	158,50	158,10	158,90
Buenos Aires 1 Peletas	1,345	1,355	1,355	1,345
Brüssel 100 Franken	18,80	18,90	18,75	18,85
Christiana 100 Kronen	56,06	56,34	55,86	56,14
Kopenhagen 100 Kronen	68,23	68,57	68,33	68,57
Lissabon 100 Esc.	17,90	18,04	17,885	17,985
London 1 Pfund Sterling	18,175	18,225	18,135	18,225
Osaka 1 Dollar	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris 100 Franken	21,85	21,85	21,29	21,30
Schweden 100 Kronen	74,50	74,51	74,76	75,14
Sankt Petersburg 100 Rubel	55,06	55,06	55,06	55,14
Wien 100 Kronen	5,91	5,91	5,91	5,91
Zürich 100 Kronen	12,27	12,33	12,24	12,30

Berliner Börse, 7. Juli. Die große Publikumsfestung der Börse der neuen Woche den Märkten. Nur die Kriegsanleihe vermochte die Spekulation wieder Interesse und lebhaftere Kommoditäten herbeizuführen. Die Kurse dieses Papiers schwanken bei stark anwachsenden Umsätzen zwischen 140 und 170 und andere deutsche Staatspapiere wurden in mächtigem Umfang wieder abgesetzt.

Frankfurter Börse, 7. Juli. Auch in Bodenbesitz lagen Anwesen, die der Börse eine gewisse Richtung hätten geben können, nicht vor. Im Mittelstand des Interesses fanden wiederum die Kriegsanleihen, die von neuem eine ziemlich harte Konkurrenz zu verzeichnen hatten. Mit 225 eröffnend, stieg die Kriegsanleihe auf 265, dann aber wieder auf 245 zurück.

Stuttgarter Börse, 7. Juli. Die Börse verkehrte in Bodenbesitz in schwacher und stiller Tendenz. Die meisten Papiere hatten Rückverläufe: Staatsanleihe 0,7 (letzte Kurs 0,9); Deutscher 1,4 (1,85); Junghans 5,2 (5,25); Holz und Schiffe 6,5 (unv.); Thüringer Maschinen 2,5 (2,8); Sali Deutscher 2,5 (2,75).

Produktionsbörse Mannheim, 7. Juli. An der Produktionsbörse war die Tendenz für Getreide fest und eher etwas fest. Weizen 17,25-17,5 ausl. 16-16,5; Haber 15,75-16; Mais 16,25-16,5; Weizenmehl 20,5-20,75; Roggenmehl 22,5-24.

Landesproduktionsbörse Stuttgart, 7. Juli. Die Nachfrage nach gutem Brotgetreide hat sich verbessert, die Preise haben allerdings etwas angesetzt, doch beschränken sich die Umsätze auf den dringendsten Bedarf. Es notierten 100 Kilo gelbste trockene Ware ab mittelmäßigsten Stationen: Weizen 17,25-18; Sommergerste 16-16,5; Haber 14,25-15; Weizenmehl Nr. 0 22,5-23,75; Roggenmehl 22,5-23,75; Ryele 22,5-23; Weizen, württ. 4-5; Ryele 5,5-7; Brotgetreides 2,5-4,25.

Mannheim, 7. Juli. Dem Viehmarkt waren zugeführt: 208 Ochsen, 102 Bullen, 500 Rinde und Kinder, 500 Kälber, 48 Schafe, 1779 Schweine. Preise je nach Klasse: Ochsen 22-48, Bullen 28 bis 38, Rinde 30-50, geringe ansehendes Jungvieh 12-18, Kälber 40-58, Schafe 15-24, Schweine 44-56. Marktverlauf: mit Großvieh mittelmäßig, geräumt; mit Kälbern ruhig, langsam abverkauft; mit Schweinen mittelmäßig, geräumt.

Wirtschaftliche Nachrichten vom 7. Juli. Rosenfeld: Preis für Weizen 200 bis 225 A, Roggen 200-250 A, Rinde 300-400 A, Rindfleisch 200 bis 300 A und Junghans 75-200 A; das Paar Milchschweine kostete 22 bis 30 A. - In Aulungen: Erlös für Ochsen 270-370 A, Rinde 180-220 A, Kälber 225-300 A, Junghans 75-176 A, Milchschweine 15-27 A pro Stück. - In Lauden: Erlös für 100 Milchschweine; Paarpreis 23-48 A. - In Gailsbach: Erlös für 18 Kälber und 651 Milchschweine; Paarpreis 60-110 A, Junghans 20-50 A. - In Gailsbach: Erlös für das Paar Milchschweine 22-34, Kälber 50-80 A, in Gailsbach kostete das Paar Milchschweine 22-44 A, in Gailsbach 25-45 A, in Rottweil das Paar Milchschweine 25-45 A, in Gailsbach das Paar 15-19 A, in Ulm 15-25, Kälber 20 bis 40 A das Stück.

Wirtschaftliches Wetter.

Ueber Süddeutschland behauptet sich ein schwacher Hochdruck. Für Mittwoch ist immer noch vorwiegend trockenes, jedoch zeitweise zu Gewitterstürmen geneigtes, warmes Wetter zu erwarten.

Letzte Nachrichten.

Vom besetzten Gebiet.

WB. Berlin, 8. Juli. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ aus Düsseldorf ist die Eingabe der Stadt Düsseldorf an den kommandierenden General, die Einquartierungslasten und die sich daraus ergebende Wohnungsnot zu mildern, erfolglos geblieben. Die Besatzungsbehörde erklärt, auf die bisher beschlagnahmten Räume nicht verzichten zu können.

Dasselbe Blatt berichtet aus Koblenz, daß die Rheinlandkommission die Auflösung des Ruffländerverbandes und der Vereine deutscher Studenten im besetzten Gebiet ausgeprochen hat.

Ueberführung deutscher Gefangener. Unmenschliche Strafen.

WB. Köln, 7. Juli. Wie der „Kölnischen Zeitung“ aus Zweibrücken gemeldet wird, wurden aus Gefängnissen in Frankreich 44 deutsche Gefangene in das hiesige franz. Militärgefängnis übergeführt. Von den 44 waren 13 mit lebenslänglichem Zuchthaus bestraft worden, während die Gesamtstrafen der übrigen 280 Jahre Zuchthaus und 97 Jahre Gefängnis ausmachten. Die höchste Strafe beträgt 30 Jahre Zuchthaus, die niedrigste 5 Jahre. Die Strafen sind während des passiven Widerstands verhängt worden, bis auf eine, die erst am 24. 1. 1924 verhängt wurde. Die Beschuldigungen lauten bei den meisten Verurteilten auf Sabotage, versuchte Sabotage oder Spionage.

Adolf Hitler und die nationalsoz. Bewegung.

WB. München, 7. Juli. Dem „Völkischen Kurier“ läßt Adolf Hitler aus Landsberg mitteilen, daß er die Führung der nationalsozialistischen Bewegung niedergelegt habe und sich auf die Dauer seiner Inhaftierung jeder politischen Tätigkeit enthalte.

Wie das Blatt weiter meldet, ist Straßer mit der Vertretung Hitlers beauftragt.

Macdonalds Wille zur Verständigung mit Frankreich.

WB. London, 7. Juli. Im Unterhaus erklärte heute Macdonald, soweit es an ihm liege, werde er seinem Reichsmacher auf irgend einer Seite des Kanals erlauben, die günstigen Aussichten für eine Verständigung zwischen Frankreich und England zu zerstören, denn eine solche Störung würde so entsetzliche Folgen haben, daß man sie nicht einmal theoretisch in Erwägung ziehen dürfe.

Weitere Rüstung Japans.

WB. Tokio, 7. Juli. Der Marineminister erklärte im Parlament, die Weltlage erfordere, daß Japan seine Marineluftstreitkräfte weiter vermehre. Er empfahl die Aufstellung von 11 weiteren Geschwadern außer den 17, die im gegenwärtigen Programm bereits vorgesehen sind.

Verlustreiche Kämpfe in Marokko.

WB. Madrid, 7. Juli. Das Direktorium gibt bekannt, daß in der marokkanischen Westzone weitere verlustreiche Kämpfe stattfanden. Die starke Konzentration der Rebellen im Aufstandsgebiet macht es notwendig, daß weitere Truppen vom Kontinent nach Ceuta und Melilla geschickt werden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul, Druck und Verlag der W. Pöhlischen Buchdruckerei Kallmühl.

Sommer-Ausverkauf

in Webwaren und Fertigteileidung.

Die Preise sind äußerst günstig. Ich biete damit meinen Abnehmern Gelegenheit, sich um wenig Geld eine gute Ware zu kaufen. Ich rate meinen Abnehmern zuzugreifen und nicht — wie schon öfters in den letzten Jahren — den billigsten Zeitpunkt zu verpassen. — Einige Beispiele:

- Ein großer Posten **moderne Frotte** 90—110 Zentimeter breit, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 5.00 Mk.
- Baumwollmuffeln für Kleider und Blusen 70—80 Zentimeter breit, 0.50, 1.00 Mk.
- echt Voile, weiß und farbig, 110 Zentimeter breit, 2.20 und 3.00 Mk.
- Crepon farbig, 100 Zentimeter breit, 3.00 Mk.
- Zefir und Perkal für Hemden, Blusen und Kleider, 0.90 und 1.10 Mk.
- Kleiderzeugle 1.10, 1.20, 1.30 Mk.
- Blaubruck für Kleider und Röcke 1.20 Mk.
- Schwarzdruck doppelseitig für Kleider und Röcke 1.20 Mk.
- Schurzzeugle, 116 Zentimeter, 1.50, 1.70, 1.90 Mk.
- blau Baumwolltuch, 1.10, 1.25 Mk.

- roh Baumwolltuch, 80 Zentimeter breit, 75 Pfg.
- weiß Baumwolltuch für Wäsche und dergleichen, gute Ware, 60, 80, 90 Pfg.
- weiß Damast, 130 Zentimeter breit 2.20 Mk.
- „ „ geblumt 2.40 Mk.
- farbig „ „ 3.00 „
- bedruckt Bettzugstoff, schmal, 1.00 Mk.
- „ „ breit, 1.90 Mk.
- karriert Bettzeug, schmal, 1.30, 1.40 Mk.
- „ „ breit, 1.95, 2.10 Mk.
- ein großer Posten gute Hemdenflanelle weiß 1.20 Mk., karriert 1.10, 1.30, gestreift 95 Pfg. und 1.30 Mk.

Fertige wollene Herren-, Burschen- und Knabenkleidung -: Gummimäntel, Toden-Wettermäntel Knabentwaschanzüge und -Blusen -: Kinder- und Mädchenkleider mit 20 Prozent Rabatt. Sportanzüge aus baumwollen Covercoat, Sommerjoppen, helle Joppen, Lüsterjoppen, Windjacken, Sporthosen, Zeughosen, Englischlederhosen, Halbtuchhosen mit 10 Prozent Rabatt.

Paul Räumle, Calw

Seuren.

Lang- u. Brennholz-Verkauf.



Die Gemeinde bringt am **Donnerstag, den 10. Juli, vormittags 9 Uhr** auf dem Rathaus aus Abteilung 9 Seewies:

zirka 34 Festm. Forchen
" 15 " Fannen
" 26 Rm Scheiterholz
" 10 " Papierholz

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Den 5. Juli 1924.

Gemeinderat.

Früh eingetroffen:

Zucker.

Landw. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft
Altensteig, Nagold u. Umgebung, Tel. Nr. 85.

Fahrnis-Versteigerung.

Der Unterzeichnete bringt am **Freitag, den 11. Juli 1924** u. a. folgende Gegenstände zur Versteigerung:

ca. 50 Ztr. **Sen, Weizenstroh,**
1 Dreischmaschine, 1 Futter Schneidmaschine beide für Kraftbetrieb, **1 Puzmühle, 1 Rübenschneider, 1 Ofen, 1 Fuhr- und 1 Handschlitten, 1 Obergestell für Bernerwagen, 1 Egge, 1 Schubkarren, 1 Kinderleiterwagen, Fruchttröge, 2 Fässer mit 150 u. 220 Liter Inhalt.** Sowie verschiedene andere Artikel.

Nich. Kern, Lengenthal.

Ettmannsweller.

Das Sammeln von Beeren

jeder Art in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige **bei Strafe verboten.**

Im Betretungsfall werden die Beeren abgenommen.
Gemeinderat.

Das Sammeln von Beeren

jeder Art

ist im Gemeindefeld **Simmersfeld** bei Strafe verboten. Wer betreten wird, dem werden die Beeren rücksichtslos abgenommen.

Die Einwohner von hier werden erneut darauf hingewiesen, daß keine Fremden, Verwandte und Bekannte, unter ihrer Führung Beeren im Gemeindefeld sammeln dürfen und die eingeführten Personen ebenfalls strafbar sind. Das Einführen von Personen ist daher zu unterlassen.

Gemeinderat.

Niedhalden-Oberweiler.

Das Beerensammeln

in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige **bei Strafe verboten.**

Gemeinderat.

Niedelberg.

Das Beerensammeln

jeder Art ist in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen für Auswärtige **bei Strafe verboten.**

Der Gemeinderat.

Hornberg.

Das Beerensammeln

auf hiesiger Markung ist für Auswärtige **bei Strafe verboten.**

Gemeinderat.

Heidelbeeren

kauft jedes Quantum
Bäcker Drexel, Altensteig.

Dixin

macht Dir das Waschen leicht - es ist in Güte unerreicht:

beim Waschen

Scheuern und beim Putzen ist es von allergrößtem Nutzen!

3-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht.

Von wem? - sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.



Koche auf Vorrat
mit den vorzüglichen Spiritusapparaten, Konserviergläsern, Gummirührern, Salzwassern etc.

Firma WECK
Oflingen

Man achte beim Kauf auf die **WECK-Markte** da der Name **WECK** vielfach mißbraucht wird zur Anpreisung von Nachahmungen.

Die Verkaufsstellen sind **besonders** in den **WECK-Plätzen**.

Vorrätig bei **Karl Henssler sen.** Eisenwaren

Fritz Bühler jr.
Altensteig.

Ein tüchtiger **Knecht**

kann sofort oder innerhalb 8 Tagen bei guter Bezahlung eintreten

Steck z. Döfen Spielberg.
Altensteig.

4 zweijährige, 5 einjährige **Hühner** mit Hahn verkauft umständehalber **Peter Rupp, Schreiner.**

Edelweiler.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante **Anna Maria Kalmbach** erfahren durften, für den schönen Gesang des Jungfrauen-Vereins, die trostreichen Worte des Herrn Vikars Mübber sagen auf diesem Wege herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Städt. Sparkasse | Städt. Girokasse

Altensteig
unter Haftung der Stadtgemeinde Altensteig

Spareinlagen und Depositen
unter Garantie der Wertbeständigkeit und bei zeitgemässer Verzinsung

Giro-, Scheck- und Kontokorrentverkehr; Kontokorrent-, Darlehens- u. Wechselkredite im Rahmen der verfügbaren Mittel
An- und Verkaufvermittlung von Effekten und Devisen

Bereitwillige Auskunftserteilung; strengste Verschwiegenheit über alle Geschäftsverläufe

Wo?

werden sämtl. Photoarbeiten wie:
Entwickeln Kopieren Vergrößern
billig und sachmännisch ausgeführt?

In der **Löwen-Drogerie**
+ Gebr. Benz +
Altensteig
Marktplatz.

Beacht. Sie genau um. Firma i. Hause d. H. Kaltenbach sen.

Von Morgen ab täglich **Fahrgelegenheit** für Heidelbeerjammler i. den Priemen Abfahrt präzis 6 Uhr morgens beim Gasth. z. Krone. Fahrpreis pro Person 40 Pfg.

Fahrradgummi

Viele Aufträge und Nachbestellungen sind der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit und guten Ware.

Machen Sie einen Versuch!

Fahrradmäntel . 2.95
prima Qualität . 3.85
extra prima Qual. 4.50

Gebirgsmäntel 4.75 u. 5.-
Fahrrad-Schläuche extra prima Qualität 1.- u. 1.25

Fahrräder Nähmaschinen
Auf Wunsch Teilzahlung. - Katalog gratis.

Emil Levy, Hildesheim 369.

Heberberg, den 8. Juli 1924.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Bruder, Groß- und Schwiegeroater **Michael Geib, Amtsdienere** heute morgen nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 72 1/2 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefem Schmerz die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag Mittag 2 Uhr statt.

Lengenthal, den 7. Juli 1924.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter **Frau Christine Kalmbach** geb. Landherr

sagen wir Allen aufrichtigen Dank. Besonders danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sowie den erhebenden Gesang des verehel. Jungfrauenchors bei der Bestattung.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Grömbach.

Dankfagung.



Anlässlich des Hinscheidens meines l. Sohnes, unseres l. Bruders, Schwagers und Onkels **Matthäus Greiner** der uns so rasch entziffen wurde, herzlichen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Oberle für die aufopfernde Pflege und Anteilnahme, die trostreichen Worte am Grabe, für die schönen Ansprachen der Altersgenossen und der Holzmacher-Vereinigung, sowie für die zahlreichen Kranzspenden, den erhebenden Gesang des Jungfrauenvereins und die schönen Choräle des Botsamenchors des Junglingsbunds und sagen ein

herzl. Vergelt's Gott.

Namens der kieftrauernden Hinterbliebenen die Mutter: **Kath. Greiner Wee, geb. Schable.**

Altensteig.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der langen Krankheit und beim Hingang meines lieben Mannes **Wilhelm Welker** sagt herzlichen Dank **Friederike Welker.**